

Inhaltsverzeichnis

1.	Auftrag und Ziel der Untersuchung	11
2.	Methodische Aspekte.....	14
2.1.	Daten	14
2.1.1.	Datenbasis	14
2.1.2.	Unterschiede zwischen amtlicher Statistik und con_sens-Benchmarking	15
2.2.	Beschreibung der Leistungsbereiche	22
2.2.1.	Leistungsbereich Wohnen	23
2.2.2.	Leistungsbereich Arbeit und Beschäftigung	25
2.2.3.	Leistungsbereich Hilfen zur angemessenen Schulbildung.....	27
2.2.4.	Leistungsbereich Heilpädagogische Leistungen	28
2.2.5.	Zuständigkeiten der überörtlichen Sozialhilfeträger.....	30
2.3.	Prognose: Extrapolation Status quo.....	31
2.3.1.	Ermittlung der prognostizierten Werte.....	31
2.3.2.	Umgang mit fehlenden Daten.....	33
2.3.3.	Plausibilisierung: Abgleich Prognose vs. Echtdaten	34
2.3.4.	Einfluss der Demografie auf die Prognosen.....	35
2.3.5.	Kontextfaktoren	38
3.	Darstellung der Lage der Menschen mit Behinderung für das Basisjahr 2012 (Teil A/Ist-Analyse).....	41
3.1.	Gesamtüberblick Ausgaben und Maßnahmen nach Bundesstatistik SGB XII	41
3.2.	Vergleich der Daten der Bundesstatistik mit dem con_sens-Benchmarking.....	43
3.3.	Leistungsbereich Wohnen	49
3.4.	Leistungsbereich Arbeit und Beschäftigung	56
4.	Prognose: Extrapolation Status quo (Teil B)	61
4.1.	Überblick über die Gesamtentwicklung.....	62

4.2.	Prognose für das stationäre Wohnen.....	64
4.2.1.	Leistungsberechtigte	64
4.2.2.	Ausgaben.....	67
4.3.	Prognose für das ambulante Wohnen	69
4.3.1.	Leistungsberechtigte	69
4.3.2.	Nettoausgaben	72
4.4.	Prognose für die Werkstatt für Menschen mit Behinderung.....	73
4.4.1.	Leistungsberechtigte	73
4.4.2.	Bruttoausgaben	77
4.5.	Prognose für die Tagesförderstätten.....	78
4.5.1.	Leistungsberechtigte	79
4.5.2.	Bruttoausgaben	80
4.6.	Prognose für die Tagesstätten für Menschen mit seelischer Behinderung	80
4.6.1.	Leistungsberechtigte	81
4.6.2.	Bruttoausgaben	82
4.7.	Prognose für die Integrationshilfen.....	82
4.7.1.	Leistungsberechtigte	83
4.7.2.	Bruttoausgaben	84
4.8.	Prognose für die Frühförderung.....	84
4.8.1.	Leistungsberechtigte	85
4.8.2.	Bruttoausgaben	86
4.9.	Prognose für die Kindertageseinrichtungen.....	86
4.9.1.	Leistungsberechtigte	87
4.9.2.	Bruttoausgaben	88
5.	Prognose unter Einbeziehung von Korrekturfaktoren (Teil C).....	89
5.1.	Dämpfung des sog. „Ambulantisierungsprozesses “ bei den Wohnleistungen.....	89
5.2.	Veränderte Zu- und Abgänge in die Werkstatt für Menschen mit Behinderung	93
5.3.	Einnahmen und anrechenbares Einkommen/Vermögen.....	99
6.	Relevante Daten für die Reform der Eingliederungshilfe	102
6.1.	Anzahl der Leistungsberechtigten der Eingliederungshilfe im stationären Wohnen mit gleichzeitigem Anspruch auf Leistungen der GSIAE/HLU	102

6.2.	Anzahl der Leistungsberechtigten im stationären Wohnen mit gleichzeitigem Anspruch auf Leistungen der GSiAE/HLU	104
6.3.	Anzahl der Leistungsberechtigten im stationären Wohnen mit Werkstattbeschäftigung mit gleichzeitigem Anspruch auf Leistungen der GSiAE	105
6.4.	Höhe der Netto-Leistungen des Lebensunterhaltes GSiAE für Leistungsberechtigte der Eingliederungshilfe im stationären Wohnen	109
6.5.	Regelbedarfsstufen im stationären Wohnen	111
6.6.	Leistungen der HLU im stationären Wohnen.....	112
6.7.	Leistungsüberschneidungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und der Hilfe zur Pflege	114
6.8.	Betreuungskosten im Bereich Wohnen (Erwachsene)	120
6.9.	Anzahl der WfbM-Beschäftigten bis 39 Jahre im stationären Wohnen, die Wohngeld beziehen	121
6.10.	Umfang des Rentenanspruchs von WfbM-Beschäftigten ab 40 Jahren.....	124
6.11.	Anzahl der Leistungsberechtigten der EGH, die Rentenleistungen nach einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beziehen	127
6.12.	Anzahl der Leistungsberechtigten der EGH, die gleichzeitig SGB XI-Leistungen erhalten.....	130
6.13.	Sonstige Einnahmen von Leistungsberechtigten des stationären Wohnens (z. B. BAföG, Wohngeld)	132
6.14.	Anzahl der Leistungsberechtigten der EGH auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt und Höhe des Einkommens	133
6.15.	Anzahl der Leistungsberechtigten der EGH, die Unterhaltsansprüche haben (HLU/GSiAE/EGH)	136
6.16.	Einkommenssituation von Menschen, die auf Assistenzleistungen nach dem SGB XII (EGH/HzP) angewiesen sind (Variante A: mit bzw. ohne Erwerbstätigkeit; Variante B: mit Erwerbstätigkeit).....	137
6.17.	Entwicklung der Anzahl der Leistungsberechtigten im stationären Wohnen, die gleichzeitig GSiAE erhalten.....	142
6.18.	Tatsächliche Höhe des Lebensunterhaltes für Leistungsberechtigte nach dem 6. Kapitel SGB XII.....	144
6.19.	Veränderungen der Kosten der Unterkunft und Heizung nach einer möglichen Strukturänderung.....	145
6.20.	Anzahl der Leistungsberechtigten mit Anspruch auf die sogenannte kleine Haushaltshilfe	150
6.21.	Anzahl der Personen mit Mehrbedarf für das Mittagessen.....	154

6.22.	Anzahl der Selbstzahlenden im stationären Wohnen.....	156
6.23.	Einkommen und Vermögen von Menschen mit wesentlichen Behinderungen, die keine Leistungen nach dem 6. Kapitel SGB XII beziehen	157
6.24.	Umfang der Hilfen zur angemessenen Schul- und Berufsausbildung	167
6.25.	Anzahl der Werkstattbeschäftigten in NRW, die in anderen Bundesländern eine Tagesförderstätte besuchen würden	168
6.26.	Kostenfolgenabschätzung einer Leistungsverbesserung für Kinder und Jugendliche	169
6.27.	Anzahl der Kinder und Jugendlichen in den Leistungsbereichen SGB XII und SGB VIII	172
6.28.	Zur Assistenzleistung Teilhabe (bisherige EGH-Maßnahmenkosten) in der Praxis.....	174
6.29.	Kosten der Bedarfsermittlung (Hilfeplanung).....	177
7.	Zusammenfassung Ergebnisse.....	186
7.1.	Das IST 2012 und die Prognose 2020.....	186
7.2.	Zusammenfassung der relevanten Daten für die Reform der Eingliederungshilfe	188
8.	Anhänge.....	202
8.1.	Prognosen.....	202
8.2.	Praxisbeispiel	220
9.	Darstellungen.....	223
	Impressum	230